

ART ON TOUR.

ERDKLANGBILDER

Furchen, Rillen, Narben, Spuren, Figuren und Strukturen - hinterlassen vom Kreislauf des Werdens und Vergehens, geformt vom Rhythmus des Lebens.

Den Blick mal ganz nah auf ein Detail gerichtet oder die Details aus der Distanz zu einem Ganzen verknüpfend, erzählen die Kompositionen in einer eigenen Sprache von der Erscheinung der Dinge und regen an, zum Kern, zur Poesie, zum Wesentlichen vorzudringen.

Die fotografische Arbeit von Reinhard Kreckel spiegelt sich seit 1985 in thematisch orientierten Klang-Bild - Kompositionen wider, abstrahierend, mit formaler Intensität und Liebe zur Ästhetik- Interpretationen sollen Freiraum haben, dürfen nachdenklich machen.

Die jüngste Serie "ErdKlangBilder" entstammt verschiedenen europäischen und vorderasiatischen Lebensräumen. Sie entsteht im Kontext eines fotografischen Verständnisses, das elementare und philosophische Beobachtungen und Gedanken verknüpft.

Weitere Kompositionen sind: "Wasserzeichen", "Eisenspure", "Wir sind ein Teil der Erde", u. a.

Ein 25 minütiges Video „ErdKlangKompositionen“ ist bei Art Pro für 59 DM erhältlich.

3 4 Nähere Informationen können im Internet unter www.kulturgut.net abgerufen werden

Janina Daub

Informationen und Anfragen zur Ausstellung bei
ArtPro Reinhard Kreckel
Atelier Hof Kotthausen - 42399 Wuppertal
fon:0202/2611726 - fax:0202/2611729



Freiheit

Bitte sprich nicht von Freiheit. Ich spüre die losen Drähte noch, den leichten Wind, als wir einander verließen. Du hast dich im Hausflur verlaufen, warst so frei dich nicht umzusehen, alles war gleich und blieb Gestalt. Du kanntest dich nicht aus mit den Nummern der Freiheit. Als du die Zahlen einsaugtest, war dir zwar bewußt, dass sich Menschen dahinter verbargen, doch du wolltest sie nicht sehen. Wir haben's geschafft, keine Alarmbereitschaft, Rückzug in die Freiheit. Mach dich frei, mach dich blind, und wir glitten aus der Nacht ins Freie.

Wir sahen die Zeit in allen Gegenständen, sehnten uns nach alten Industrianlagen, betrachteten die schwindende Substanz in ihrer Verflüchtigung, gaben uns ein Bild in die Hand, bis wir es zerissen. Als du mit deinen nackten Füßen den Boden streiftest, dein Tanz sich selbst spielte, und du mir flüchtig einen Blick schenktest, war ich frei.

Heute sitze ich allein am Fenster. Das Essen muß gleich kommen. Jemand wird es schon vorbeibringen. Meine Essensmarke gilt noch bis März. Ich habe die Männer

von der Versorgungsgesellschaft noch nie gesehen, höre nur das leise Klacken, wenn sie ihre Kontrollkarten durch meinen Briefkasten ziehen. Freikaufen nennen sie das, und beschwerten sich über den mangelnden Kontakt mit den Kunden, aber warum sollte ich sie schließlich begrüßen, es besteht ja keine Pflicht. Ich hatte mich von diesen Zeremonien freigemacht, lachte über die Leute, die nichtssagend Wert darauf legten, verkrampft in den Türen stecken blieben, ein jeder dem anderen Vortritt gewährend. Mein Instinkt witterte den Reklameatem, Neonlicht krauchte an meinen Schläfen hinauf, und ich saugte die Abbilder, ihren Glanz, ihre Farbe in mich ein, verfremdet in Erinnerungen, entrückt von meinem Blick. Bald verwischten die Grenzen in meinem Kopf, ich adierte alles zu einer Groteske, rannte durch die Epochen. Es war warm hier, der Winter war mir fremd, nur ein Bild, wie die Menschen, die vorüberhuschten. Welch wundervoller Bildschirm, welch angenehmer Schutz, als Gleiches mit Gleichem sich paarte und die Wiederholung in ihren Farben blühte. Ich war zu frei, um die Augen zu schließen, meine Stimme dröhnte aus den Lautsprechern, und fast hätte ich mich bemerkt, als ich abließ von der Suche

Felü

Aufbruch zu neuen Ufern?

Eine Orientierungszeit als Angebot für junge Menschen auf der Suche

Jede neue, unerwartete Situation, jeder Bruch im Leben stellt den Menschen vor das Problem, die Veränderungen flexibel und überlegt meistern zu müssen, dies aber durch Streß und Überforderung nicht zu können. Auf längst Erwachsene die in Krisensituationen stecken, trifft dies ebenso zu, wie auf junge Leute die zum Beispiel vor dem Schulabschluß oder einem Ausbildungsabbruch stehen. Vielleicht gibt es jetzt für diese Menschen eine neue Möglichkeit:

Der idyllisch gelegene „Hof Kotthausen“ bietet allen jungen Menschen die Möglichkeit, über einen bestimmten Zeitraum in einer temporären Gemeinschaft Lebens- und Berufsziele zu entwickeln, die ihren individuellen Gegebenheiten entsprechen. Umgeben von Wiesen und Wäldern beheimatet Kotthausen eine Hofgemeinschaft mit ganzheitlichen Ansätzen. Hier können in einer offenen, freundlichen Atmosphäre Kenntnisse und Fähigkeiten erworben werden, die bei einer Selbst- und Berufsfindung erforderlich sind.



Eine breite Palette an Kunst- und Kulturprojekten erlaubt einer Gruppe von bis zu 15-20 Personen, die Facetten der einzelnen Arbeitsbereiche kennenzulernen und sich selbst darin zu erleben. Gemeinsam mit den am Hof dauerhaft lebenden Künstlern, Pädagogen, Medienfachleuten und Landwirten soll eine Lern- und Arbeitsatmosphäre geschaffen werden, in der sowohl individuelle, als auch gemeinschaftliche Bedürfnisse die Richtung der Entwicklung mitbestimmen.

Über einzelne Projekte hinaus, wird ein großes Jahresprojekt für alle entstehen, in dem die Ergebnisse der einzelnen Bereiche zusammenlaufen. An einer gemeinsamen Aufgabe zu wachsen, voneinander und miteinander zu lernen, soll bei diesem Gesamtprojekt im Vordergrund stehen.

Unter Einbeziehung der Aspekte Kunst und Natur, Kunst und Ökologie, Kunst und Philosophie berücksichtigt das ganzheitliche Bildungskonzept des Orientierungsjahres die Elemente:

- *Theater*
Improvisation, Rollen- und Maskenspiel, Dramaturgie, Inszenierung.



- *Musik*
Improvisation, Komposition, Neue und experimentelle Musik.
Gesang, Rhythmus, Instrumentales
- *Bildende Kunst*
Malerei, Bildhauerei, Installationen, Figuren- und Maskenbau, Bühnenbild, Kostüme
- *Tanz und Bewegung*
Tanztechnik, Kreativer Tanz,
Rhythmik, Choreografie, Performance
- *Körper und Geist*
Entspannung, Bewegung,
Meditation, Philosophie,
Literatur, Sprache und Kommunikation
- *Medienkunst & MultiMedia*
Video, Fotografie, Ton-Bild Kompositionen
CD-Rom, DTP, Web-Design, Druckwerke
- *Natur und Ökologie*
Wissenschaften und Technologien
Theorien und ihre praktische Umsetzung

Dabei entstehen als Ergebnisse z.B. Ausstellungen, Bücher, Videos oder thematisch orientierte Stücke, die als Landschafts- oder Bühneninszenierungen vor Ort und auf Tourneen gespielt und verfilmt, bzw. medial dokumentiert werden.

Durch die Vielschichtigkeit der Kenntnisse und Erfahrungen, die auf Hof Kotthausen gemacht werden können, erschließen sich den Teilnehmern neue Lebens- und Arbeitsfelder, die ihnen auf dem Weg ins Leben genauso richtungsweisend zur Seite stehen, wie bei ihrer Berufsfindung: Der Aufbruch zu neuen Ufern kann gestärkt begonnen werden.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Reinhard Kreckel oder Gordana Simundza gerne zur Verfügung. Telefon: 0202- 2611721.



Morgenweg nach Hof Kotthausen

Seit ich auf Hof Kotthausen arbeite, beginnt jeder Tag mit einem wunderschönen Morgenweg „zu den 7 Zwerge[n], hinter den 7 Bergen“.

Zunächst führt der Weg ins Niedersonderner Tal, zwischen Kuhwiesen und Wällen hinunter bis zum munter sprudelnden, in großen Schleifen mäandernden Bach.

Jeden Morgen erzählt er mir vom Kommenden, um dann als Vergangenes von mir zu fließen. Jetzt, im Winter, schlängelt sich sein Weg durch weiche Schneetiefen, als einzig Lebendiges zwischen den stillen Hügeln.

Im Herbst führte der Weg weiter durch den buntgefärbten Wald mit seinem leuchtend rotgoldenen Blattwerk; nun hat sich rundherum alles in einen weißschillernden Märchenwald verwandelt. Die vereiste Last schwebt auf den filigranen Ästchen und Blättern; kein Wind zerstört die weiße Pracht.

Oben, auf der Höhe kann der Blick in alle Richtungen in

die Weite schweifen und die Seele kann die Ferne in sich aufnehmen. Manchmal schwebt ein Bussard in den Lüften oder eine Krähe zieht zu ihrem Baum. In den trockenen, rauhreifigen Gräsern flattern die Spatzen und ernen die Samen.

Noch ein Tal trennt mich von Hof Kotthausen, daß ich schon von weitem erkennen kann.

Der steile Weg führt mich weiter zu einer Tränke, deren klares Wasser mich erfrischt.

Noch einmal begegne ich im Tal einem munteren, aus mehreren Zuflüssen gespeisten Bach, der mir im Vorübergehen seine Geschichte erzählt; dann geht es wieder bergauf, über große Steinplatten, vorbei am Hausgarten, der jetzt stillschweigend im Schnee ruht.

Nun bin ich endlich angekommen.

PD

Petra war Teilnehmerin der Orientierungszeit in Kotthausen

Der Projekthof aus der Sicht eines Praktikanten

3 6 Es gibt genug zu tun und das ist auch gut so, denn viele Projekte wollen realisiert werden. Meinen Teil trage ich dazu bei, indem ich für die Öffentlichkeitsarbeit Flyer gestalte, sowie Serien von Fotos scanne, damit sie nachher zu einem Film zusammen geschnitten werden können. Zwischenzeitlich fallen auch immer wieder kurzweilige Sachen an, wie z.B. einen Orientierungsplan vom Hof, für den ich um jedes Haus gehen mußte, um mir ein Bild zu machen, wie es hier von oben aussieht um ihn dann in einem Zeichenprogramm umzusetzen und auszudrucken.

Durch diesen und weitere Gänge habe ich den Hof und seine Umgebung auch besser kennengelernt. Die Umgebung ist hügelig und idyllisch, mit vielen Feldern und Tieren, denen man immer wieder begegnet. Jetzt gerade streichen z.B. Enten um meine Füße und knabbern meine Schuhsohle an, was ich ihnen aber untersage. Echt erfrischend der Kontakt zu diesen „Nicht-Denkern“, ebenso wie der Wechsel der Jahreszeiten und die Gewitter, die man hier so hautnah miterleben kann. Für so einen Stadtbewohner echt aufregend, wenn es da so kracht und scheppert direkt über einem, Respekt, Respekt. Ist schon nett, den Himmel weit zu sehen, auf einem Hügel stehend — anders als den endlichen Häuserhorizont in der Stadt.

An sich auch ein guter Kontrast, stundenlang am Rechner zu sitzen, um dann auf der Terrasse eine Pause bei „ner Tass Kaff“ einzulegen, die Frösche im Teich quaken zu hören und zuzusehen, wie der Wind die Äste verbiegt. Wenn man Glück hat, kommt auch mal der nette Koch aus der Tür und fragt, ob man den zweiten Aufguß von nem Tee probieren mag, den man noch nicht kennt und man sagt gerne Dan-

ke, da es ja jetzt doch schon ein wenig kälter geworden ist. Der Herbst kommt und die Kälte will in die Glieder ziehen und da kommt ein echter Zironentee mit Ingwer und Honig doch sehr gelegen.

Bei der Bearbeitung von Naturfotos nehme ich einen interessanten Aspekt meiner Arbeit hier wahr: Durch das Einscannen und das Entfernen von Farbstichen entwickelt sich eine besondere Sensibilität für Farbnuancen. Da nehme ich die Welt schon mit anderen Augen wahr. So kann man auch mal auf einen Plausch in die Küche gehen, in der meistens gerade etwas zubereitet wird, von dem man naschen oder es für wenig Geld erwerben kann, wie z.B. Käsebrot mit Kiwischeibe und Honig oder Quarkschnitte mit Knoblauchscheiben und Oliven.

Natürlich hat man nicht immer so viel Zeit um zu kommunizieren, deshalb haben wir morgens eine halbe Stunde eingerichtet, in der wir zusammenkommen um z.B. zur Musik eines Praktikanten zu tanzen oder Gymnastikübungen zu machen, um sich halt auch als eine Gemeinschaft zu erfahren. In der gemeinsamen Aktion kann man auch mal zwanglos plaudern und Freundlichkeiten austauschen. Und man kann vielleicht auch ein bißchen dankbar sein, dass man nicht in einem Leistungsbetrieb ist. Man wird eben nicht so in die Maschinerie der Fremdbestimmung hineingesogen, der meiner Meinung nach viel zu viele Menschen anheim gefallen sind.

Oliver



Oliver war Praktikant im Bereich Mediengestaltung in Kotthausen

Impressum

Verlag:
Kulturgut Edition
Reinhard Kreckel
Kotthausen 3
43299 Wuppertal
Fon: 0202- 26117.21
Fax: 0202- 26117.29
email: once@kulturgut.net

Anzeigenverwaltung
Michael Alisch
Michaela Berg
Fon: 0234-60708

Redaktion/
Redaktionsleitung:
Petra Kawaters
email: pekain@cityweb.de

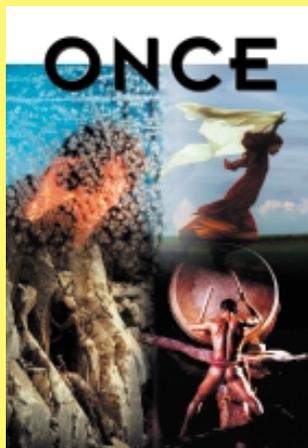
Redaktionsteam:
Bastian Kawaters
Michael Scheffer
Michaela Berg

Grafik & Layout
Oliver Hanstein
Frank Schulte-Loh
Michael Scheffer

Internet-Layout
Christian Poloczek
Thorsten Krug
ONCE im Net unter:
www.kulturgut.net

Erscheinungsweise
1/4 jährlich

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen und Anzeigen bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Digital Broadcast

video
Produktion

- aufnahme
- studio
- cutter



Media 100 XR



Studio
Hof Kotthausen, W'tal
0202- 2611731 fax 39
Essen 0201- 878940

MediArt

37

günstig · fair · zuverlässig
Bochum · Essen · Wuppertal

mobil 0172-2372285
mediartPro@aol.com

Equipment für DTP
Audio- & VideoStudios

edv & av
Hard- & Software

- Beratung
- Handel
- Service
- Schulung



Think Different
Apple Computer

medienkunst
ArtPro



METAMORPHOSE

Masken Klang Performance

Info/VVK 0202- 2611720, 0172- 2372285

www.kulturgut.net



Das Rad des Lebens
the wheel of life

life death rebirth
Leben Tod Wiedergeburt

© ArtPro, Reinhard Kreckel
Schirmherr:
Der Oberbürgermeister
der Stadt Bochum
Sponsored by:
MediArt

Via Vita

Eintritt: 20/15 DM

Sa, 12. August 2000 · Wuppertal · 22 Uhr · Hof-Fest. Kotthausen

Fr-Sa, 18.-20. August · Bochum · 21 Uhr · Waldbühne BO-Höntrop

Do-So, 24.-27. August · Essen · 21 Uhr · Licht- & Luftbad Baldeney

EIN INTERNATIONALES PROJEKT IN KOOPERATION MIT DEN KOMMUNALEN KULTURBÜROS

Weitergehendes Info und
PR-Material zu:

Via Vita

bei ArtPro
Kotthausen 3a
42399 Wuppertal
T 0202- 2611721, F 2611729
sowie per E-mail:
metamorphose@kulturgut.net
und im Internet:
www.kulturgut.net

